Verband der Lehrer an Gymnasien und Beruflichen Oberschulen
Bayerischer Philologenverband

6. Juni 2013

Münchner Erklärung zur Integration im schulischen Kontext

Die in Schwedens Vorstädten zuletzt wieder aufgeflammte Gewalt erinnert schmerzlich an schockierende Bilder, wie sie seit Jahren aus England und Frankreich bekannt sind. Von Jugendlichen in Brand gesetzte Autos, Schulen und Polizeistationen sollten der Politik Anlass zum Nachdenken sein, sollten sie warnen und den Verantwortlichen in Gesellschaft und Politik die Augen öffnen! Die Gewalt Jugendlicher ist fast immer Ausdruck ihrer Hoffnungslosigkeit.

Migranten-Anteil bei den 15-Jährigen:

Deutschland:	17,6 %
Österreich:	15,3 %
Frankreich:	13,2 %
Schweden:	11,7 %
Großbritannien:	11,2 %
Finnland:	2,5 %

(Quelle: Eurydice, „Key Data on Education in Europe 2012" (2012), Seite 73)

Unsere Staaten haben den höchsten Anteil an jungen Menschen mit Migrationshintergrund. Wir sind glücklich und stolz, dass unsere Länder bisher trotzdem von Gewaltexzessen junger Menschen, die sich als „lost generation" erleben, weitestgehend verschont geblieben sind.

Dass Deutschland und Österreich EU-weit die mit Abstand niedrigste Jugendarbeitslosigkeit aufweisen, hat dazu maßgeblich beigetragen. In den Staaten, in denen Vororte brennen, finden nämlich drei bis vier Mal so viele junge Menschen nach ihrer Schulzeit keinen Einstieg ins Berufsleben.

- Menschen anderer Staaten kaum Einlass zu gewähren, wie dies Finnland „erfolgreich" praktiziert, und die wenigen fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler scheitern zu lassen, kann keine Lösung sein.
- Jungen Menschen unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen schulische Einheitskost vorzusetzen, ist unklug, gefährlich und sozial ungerecht.
- Wir fordern ein Mehr an individuell zugeschnittenen Bildungsangeboten, die allen jungen Menschen zur vollen Entfaltung ihrer Potenziale verhelfen.

Das Schulwesen muss Defizite ebenso kompensieren wie Begabungen zur Entfaltung bringen. Weder dürfen junge Menschen mangels gezielter Förderung aus dem System fallen, noch dürfen Begabungen verkümmern, weil sich Unterricht an fiktiven Mittelwerten oder gar nur an Mindesstandards zu orientieren hat.

Nur ein leistungsorientiertes und differenziertes Schulwesen kann unserer Jugend gerechte Chancen bieten und weiterhin Wohlstand und sozialen Frieden gewährleisten.

Gerhard Riegler, Vorsitzender der Österreichischen Professoren Union (www.oepu.at)
Max Schmidt, Vorsitzender des Bayerischen Philologenverbandes bpv (www.bpv.de)
Bernd Saur, Vorsitzender des Philologenverbandes Baden-Württemberg (www.phv-bw.de)